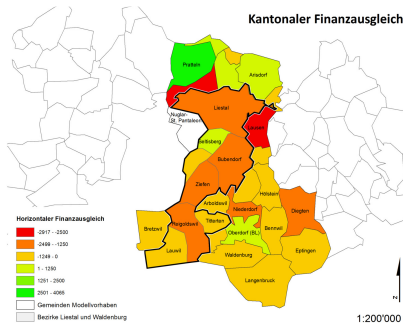


Monika
Rüsi

Diplomand	Monika Rüsi
Examinator	Prof. Andreas Schneider
Experte	Themengebiet Public Planning
Projektpartner	Dr. Thomas Noack, Gemeinderat, Bubendorf, BL

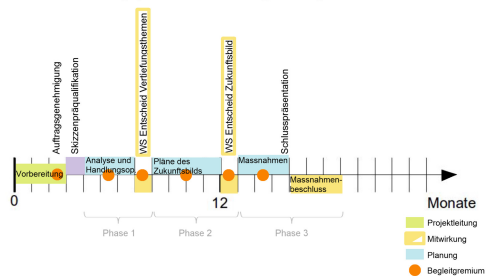
Planen im funktionalen Raum

Hinteres Frenkental



Disparität innerhalb des funktionalen Raums sichtbar im horizontalen Finanzausgleich Kt. BL 2013. Eigene Abbildung. Daten: Stat. Amt BL; BFS GEOSTAT

Planungsprozess Entwicklungsstrategie: Schematischer Ablauf



Schema des zeitlichen Ablaufs im Verfahrensdrehbuch: Einzelauftrag mit Skizzenpräqualifikation. Quelle: Eigene Abbildung



Phase 1 des Prozesses: Erarbeitung der Vertiefungsthemen durch Planungsteam, Begleitgremium und Politik. Quelle: Eigene Abbildung

Problemstellung: Diese Arbeit untersucht welches Verfahren für die Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie im funktionalen Raum Hinteres Frenkental geeignet ist. Und ob dadurch die überörtliche Zusammenarbeit gestärkt werden kann. Dieses Verfahren wird in einem Drehbuch in seinen wesentlichen Eckpunkten skizziert. Der periurbane Raum Hinteres Frenkental ist eine Wohnregion der Metropolitanregion Basel. Von den Gemeindebehörden wird angenommen, dass das Hinteres Frenkental aufgrund seines Schwergewichts auf Wohnen strukturschwach ist und nicht genügend Steuern einnimmt. Diese Arbeit untersucht, worin die Strukturschwäche der Region gründet. Liestal erfüllt die Zentrumsfunktionen für das Hinteres Frenkental und ist gleichzeitig Verkehrsdrehscheibe. Die Gemeinden hatten bisher keine gemeinsame Entwicklungsstrategie. Bereits heute werden verschiedene Aufgaben von mehreren Gemeinden gemeinsam bestritten. Die verschiedenen interkommunalen Verbände sind mit ihren unterschiedlichen Strukturen aufwändig, nicht mehr übersichtlich und politisch schwierig führbar. Es ergibt sich ein Demokratiedefizit.

Vorgehen: Die Arbeit ist in einen analytischen Teil und einen handlungsbezogenen Teil gegliedert.

■ Im analytischen Teil wird der Begriff «funktionaler Raum» gefasst. Der Gegensatz Metropolitanraum - periurbane Raum und die sich daraus ergebenden Probleme werden angeschnitten und verdeutlichen die Problemstellung auf der Metaebene. Auf der Mikroebene zeigen verschiedene Prozesslösungen in Vergleichsregionen beispielhaft die überörtliche Zusammenarbeit. Im Kapitel Ortsanalyse wird der Frage nachgegangen, zu welcher Region/welchem funktionalen Raum das Hinteres Frenkental gehört.

■ Im handlungsbezogenen Teil werden die Möglichkeiten für die Prozessgestaltung im Hinteren Frenkental ausgelotet und vergleichend geprüft. Als geeigneter Lösungsansatz resultierte ein Einzelauftrag mit Skizzenpräqualifikation. Im Verfahrensdrehbuch wird dieser in seinen Eckpunkten skizziert.

Fazit: Die Wirkung eines Planungsverfahrens hinsichtlich der überörtlichen Zusammenarbeit ist abhängig vom Massnahmenbeschluss. Für den Erfolg des Verfahrens ist nicht die Verfahrensart entscheidend, sondern die Konkretisierung und der Rückhalt in der Politik. Im entworfenen Prozess ist es gelungen, die politischen Akteure einzubinden. Aus Kostengründen ist es nicht gelungen die Bevölkerung einzubinden.